

ASTARETTEN.DE

Solidarität mit dem KuZe, dem FemArchiv
und der Potsdamer Studierendenschaft.

In den letzten Monaten hat der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam eine Reihe von strukturellen Veränderungen vorgenommen, die weitreichende Konsequenzen für die studentische Selbstverwaltung und das studentische Leben haben. Diese Entwicklungen wurden weitgehend ohne öffentliche Debatte durchgeführt, weshalb es wichtig ist, dass sich die Studierendenschaft und deren Vertragspartner über die Auswirkungen dieser Maßnahmen im Klaren ist. Wir möchten unseren AStA retten – im Zweifel auch vor sich selbst.

Zu den Maßnahmen innerhalb der letzten vier Monate zählen:

- Versuch der Auflösung der Personalvertretung der AStA-Mitarbeitenden ohne Beleg der begründenden rechtlichen Einschätzung; Kündigung des Personalrats und seiner Ersatzmitglieder
- Geplante Streichung des Sozialfonds für das Semesterticket; kein Einstellungsverfahren für die kürzlich vakant gewordene Stelle und Kündigung der zweiten Mitarbeitenden im Tätigkeitsbereich ‚Semesterticket Sozial‘
- Schließung der Feministischen Bibliothek ‚FemArchiv‘
- Kündigung des Anwalts der AStA-Rechtsberatung; gleichzeitige Inanspruchnahme externer anwaltlicher Leistungen mit verbundenen Kosten über mehrere tausend Euro
- Beschluss über fristlose Kündigung von elf Mitarbeitenden am 15.10.24; z.T. persönliche Zustellung der Kündigungen an die Betroffenen am selben Tag nach der Sitzung und Verhängen des sofortigen Hausverbots für alle fristlos gekündigten Mitarbeitenden für die Räumlichkeiten des studentischen Kulturzentrums und des AStA-Büros am Neuen Palais (= Arbeitsplätze)
- Gefährdung des kulturellen und ehrenamtlichen Betriebs im [KuZe] Studentisches Kulturzentrum durch gleichzeitige, fristlose Kündigung aller vier [KuZe]-Mitarbeitenden



ASTARETTEN.DE

Solidarität mit dem KuZe, dem FemArchiv
und der Potsdamer Studierendenschaft.

In den letzten Monaten hat der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam eine Reihe von strukturellen Veränderungen vorgenommen, die weitreichende Konsequenzen für die studentische Selbstverwaltung und das studentische Leben haben. Diese Entwicklungen wurden weitgehend ohne öffentliche Debatte durchgeführt, weshalb es wichtig ist, dass sich die Studierendenschaft und deren Vertragspartner über die Auswirkungen dieser Maßnahmen im Klaren ist. Wir möchten unseren AStA retten – im Zweifel auch vor sich selbst.

Zu den Maßnahmen innerhalb der letzten vier Monate zählen:

- Versuch der Auflösung der Personalvertretung der AStA-Mitarbeitenden ohne Beleg der begründenden rechtlichen Einschätzung; Kündigung des Personalrats und seiner Ersatzmitglieder
- Geplante Streichung des Sozialfonds für das Semesterticket; kein Einstellungsverfahren für die kürzlich vakant gewordene Stelle und Kündigung der zweiten Mitarbeitenden im Tätigkeitsbereich ‚Semesterticket Sozial‘
- Schließung der Feministischen Bibliothek ‚FemArchiv‘
- Kündigung des Anwalts der AStA-Rechtsberatung; gleichzeitige Inanspruchnahme externer anwaltlicher Leistungen mit verbundenen Kosten über mehrere tausend Euro
- Beschluss über fristlose Kündigung von elf Mitarbeitenden am 15.10.24; z.T. persönliche Zustellung der Kündigungen an die Betroffenen am selben Tag nach der Sitzung und Verhängen des sofortigen Hausverbots für alle fristlos gekündigten Mitarbeitenden für die Räumlichkeiten des studentischen Kulturzentrums und des AStA-Büros am Neuen Palais (= Arbeitsplätze)
- Gefährdung des kulturellen und ehrenamtlichen Betriebs im [KuZe] Studentisches Kulturzentrum durch gleichzeitige, fristlose Kündigung aller vier [KuZe]-Mitarbeitenden



Was bedeutet das für uns Studierende?

Diese strukturellen Einschnitte schwächen die studentische Selbstverwaltung und untergraben wichtige Unterstützungsangebote, die viele Studierende genutzt haben. Besonders betroffen sind sozial schwächere Studierende, die durch den Wegfall des Sozialfonds und der rechtlichen Beratung Unterstützung verlieren. Auch die verschiedenen Initiativen, Gruppen und Gremien, die im [KuZe] aktiv sind und die Räume nutzen, sehen sich akut mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert.

Was können wir jetzt tun?

Ladet euch die vorgefertigte Mail auf der Website herunter und schickst sie via Kontaktformular auf astaup.de an euren Allgemeinen Studierendenausschuss der Uni Potsdam. Macht von eurem Auskunftsrecht Gebrauch – der AStA soll nicht für einzelne hochschulpolitische Listen, sondern für die Interessen von uns ALLEN Studierenden eintreten!

Kommt zur Kundgebung! Vor und während der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) am Di, 22.10.24, 18 Uhr am Campus Griebnitzsee, Haus 6, Hörsaal 04, können wir alle ein Zeichen setzen, um den AStA zu retten. **Die Kundgebung startet um 17 Uhr vor Haus 6.** Die Sitzungen finden hochschulöffentlich statt. Bleibt gewaltfrei, konstruktiv und solidarisch!

Geht zu den AStA-Sitzungen und fragt Eure Referent*innen, inwiefern sie wirklich für Eure Belange eintreten. Fordert das ein, was euch zusteht, und wozu die AStA-Referent*innen per Mandat verpflichtet sind.

Wir retten den AStA – im Zweifel vor sich selbst!

Für eine studentische Rechtsberatung!

Für das FemArchiv in der Innenstadt!

**Für eine funktionierende Struktur in der selbstverwalteten
Studierendenschaft!**

Für ein [KuZe] mit uns allen!

Instagram: [@astaup_rettten](https://www.instagram.com/astaup_rettten)

Was bedeutet das für uns Studierende?

Diese strukturellen Einschnitte schwächen die studentische Selbstverwaltung und untergraben wichtige Unterstützungsangebote, die viele Studierende genutzt haben. Besonders betroffen sind sozial schwächere Studierende, die durch den Wegfall des Sozialfonds und der rechtlichen Beratung Unterstützung verlieren. Auch die verschiedenen Initiativen, Gruppen und Gremien, die im [KuZe] aktiv sind und die Räume nutzen, sehen sich akut mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert.

Was können wir jetzt tun?

Ladet euch die vorgefertigte Mail auf der Website herunter und schickst sie via Kontaktformular auf astaup.de an euren Allgemeinen Studierendenausschuss der Uni Potsdam. Macht von eurem Auskunftsrecht Gebrauch – der AStA soll nicht für einzelne hochschulpolitische Listen, sondern für die Interessen von uns ALLEN Studierenden eintreten!

Kommt zur Kundgebung! Vor und während der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) am Di, 22.10.24, 18 Uhr am Campus Griebnitzsee, Haus 6, Hörsaal 04, können wir alle ein Zeichen setzen, um den AStA zu retten. **Die Kundgebung startet um 17 Uhr vor Haus 6.** Die Sitzungen finden hochschulöffentlich statt. Bleibt gewaltfrei, konstruktiv und solidarisch!

Geht zu den AStA-Sitzungen und fragt Eure Referent*innen, inwiefern sie wirklich für Eure Belange eintreten. Fordert das ein, was euch zusteht, und wozu die AStA-Referent*innen per Mandat verpflichtet sind.

Wir retten den AStA – im Zweifel vor sich selbst!

Für eine studentische Rechtsberatung!

Für das FemArchiv in der Innenstadt!

**Für eine funktionierende Struktur in der selbstverwalteten
Studierendenschaft!**

Für ein [KuZe] mit uns allen!

Instagram: [@astaup_rettten](https://www.instagram.com/astaup_rettten)